

Treffen des VuFind-Netzwerks der FID am 27. Februar 2023 – Protokoll

Teilnehmer*innen

- Annette Oberreuter (UB Heidelberg)
- Alexander Purr (adlr.link)
- Alexey Sharenkov (KOBV)
- Andreas Kahl (BstB)
- Asya Sarayeva (HFMT Köln)
- Axel Bauer (FID Nahost - Halle)
- Dana Geier (FID Recht - SBB PK)
- David Maus (FID Romanistik)
- Dorothée Grieb Orrioylaeum
- Felix Ostrowski (FID Recht - SBB PK)
- Florian Flitzer (FID Nord)
- Henriette Rösch (FID adlr.link)
- Ilona Riek (FID Benelux)
- Jannis Ohms
- Johannes Mangei
- Julia Beck (FID DK, FID Jüdische Studien)
- Kai Ermeling
- Klemenz (UB Kiel)
- Konrad Lauenroth (FID Pharmazie)
- Mareike Heinritz (FID Religionswissenschaft)
- Martin Faßnacht
- Mario Trojan
- Olaf Brandt (UB Tübingen)
- Peter Heiss (ULB Münster)
- Philipp Weiß
- Angela Pohl (FID Recht - SBB/PK)
- Ralf Ulrich
- Sebastian Sinzig (FID Südasien)
- Sophia Hass
- Sophie Straube (BSB, FID Osteuropa)
- Stefan Lohrum
- Tamara Pianos (ZBW, EconBiz)
- Vladimir Neumann (FID Slawistik)
- Wiebke Herr (FID Geschichtswissenschaft, BSB)
- André Lahmann (UBL)
- Anna Lingnau
- Pascal Kanter
- Maysoun Modzel
- Samantha Tirtohusodo

Begrüßung und Fazit zur Kartierung der VuFind-Nutzung innerhalb des FID-Community Wikis

Anna Lingnau begrüßt die Anwesenden im Namen des FID BBI und im Namen des FID adlr.link, die das VuFind-Netzwerk initiiert haben und auch zukünftig gemeinsam koordinieren möchten.

Im Anschluss an eine erste Gesprächsrunde im Rahmen des VuFind-Summits wurde im FID-Wiki eine Übersichtstabelle zur Kartierung der VuFind-Nutzung aufgesetzt, die die Sinnhaftigkeit eines verbesserten Austauschs unter den VuFind-Anwendern verdeutlicht.¹ Die Kartierung zeigt auf, dass aktuell 16 FID VuFind für den Betrieb des zentralen Recherchekatalogs verwenden oder die Abbildung sonstiger Informationsressourcen verwenden. Darüber arbeiten fünf FID aktuell daran, ihre Systeme auf VuFind umzustellen.

¹ Vgl. Vernetzungsprojekt VuFind. In: FID-Community Wiki. URL: https://wikis.sub.uni-hamburg.de/fid/index.php/Vernetzungsprojekt_VuFind [13.03.2023].

Hier muss davon ausgegangen werden, dass bei der Aufsetzung FID-spezifische Herausforderungen und Probleme entstehen, die andere FID bereits bearbeitet haben. Die Kartierung zeigte auf, dass die FID sehr unterschiedliche VuFind-Versionen verwenden (2 bis 8). Darüber hinaus bestehen kleinere – meist institutionengebundene – Kooperationsinseln (finc, Tuefind, Qcovery). Hier gilt es darauf zu achten, dass auf Dauer keine Kompatibilitätsprobleme entstehen, die eine Kooperation innerhalb der FID erschweren.

Eine Mehrheit der VuFind-FID passt VuFind bereits jetzt an ihre Bedarfe an. Dabei bestehen folgende Tätigkeitsschwerpunkte:

FID als Vufind-Entwickler



3

Es zeigt sich, dass die FID trotz ihrer heterogenen Zielgruppen viele gemeinsame Themen und Fragestellungen bearbeiten und dass zum jetzigen Zeitpunkt, wo bereits viele Features vorhanden sind, ein Austausch notwendig ist, um redundante Entwicklungen zu vermeiden und Potenziale zu erkennen, die sich durch Nachnutzung oder eine kooperative Entwicklung ergeben könnten.

Im Anschluss an die Begrüßung folgte eine kurze Vorstellung der einzelnen FID und ihres Bezugs zu VuFind. Die relevanten Informationen über die VuFind-Nutzung einzelner FID können unter https://wikis.sub.uni-hamburg.de/fid/index.php/Vernetzungsprojekt_VuFind eingesehen bzw. nachgetragen werden.

Vorstellung von VuFind-Features für FID

Die Präsentationen der Vorträge erhalten die wesentlichen technischen Details und können unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://sync.academiccloud.de/index.php/s/agrpgnnQzBeqosW>

Alerting für neu erschienene Zeitschriftenartikel (IxTheo, FID Religionswissenschaften, FID Kriminologie)

Mario Trojan (IxTheo) präsentierte das Alerting für neu erschienene Zeitschriftenartikel, das bei den Tübinger FID zum Einsatz kommt. Das Alerting kann für Zeitschriften aktiviert werden, bei denen das Team des FID eine Aufsatzerschließung vornimmt. Nutzende werden per Email benachrichtigt, sobald neue Aufsätze in den Recherchekatalog eingespielt

werden. Herr Troian verwies darauf, dass den Anwendern seit VuFind 6.1 über die Standardversion implementierbares Alerting zur Verfügung steht und verglich die jeweiligen Vor- und Nachteile.

Verfügbarkeit+ (FID Pharmazie)

Jannis Ohms (FID Pharmazie) demonstrierte den Teilnehmenden das Feature „Verfügbarkeit+“, bei dem die Verfügbarkeit eines Werkes in mehreren externen Datenbanken und Katalogen (Journals Online & Print, Unpaywall, K10+, FID Lizenzproxy) abgefragt wird. Der Fokus des FID Pharmazie liegt primär auf einer Verfügbarkeitsanzeige für elektronische Ressourcen, die die Mehrheit der Publikationen in Pubpharm ausmacht.

Result Grouping und WorldCat-Verfügbarkeitsanzeige (FID BBI, FID adlr.link)

Jean-Pascal Kanter (FID BBI) präsentierte die Result-Grouping-Funktion und Verfügbarkeitsanzeige via WorldCat, die in den Katalogen des FID BBI und des FID adlr.link zum Einsatz kommen. Da FID Daten aus vielen Quellen zusammenführen, ergeben sich oft Dubletten, die aufgrund feiner Unterschiede in den Metadaten nicht automatisch herausgefiltert werden können. Daher erhalten sämtliche Metadaten einen Matchstring, der sich aus Autor, Titel und Jahr zusammensetzt. Wenn dieser bei zwei Datensätzen identisch ist, werden sie zugehörigen Datensätze in der Ergebnisliste gruppiert.

Des Weiteren nutzen FID BBI und FID adlr.link die Verfügbarkeitsanzeige von Worldcat nach, die anhand der IP-Range eine Reihe nahegelegener Bibliotheken identifiziert, die einen gesuchten Titel im Bestand haben.

Besprechung des Papiers „Grundlagen der Zusammenarbeit“

Im Vorfeld der Veranstaltung entwickelten Sebastian Stoppe und Anna Lingnau ein Set von Leitlinien, die die Zusammenarbeit und Kommunikation innerhalb des VuFind-Netzwerks bestimmen könnten. Frau Lingnau stellte den Entwurf innerhalb der Gruppe kurz vor und nahm es zur Grundlage für eine Diskussion.

Grundsätzlich wurden die Inhalte des Papiers von den Beteiligten befürwortet: Einigkeit bestand darin, dass eine Homogenisierung der VuFind-Instanzen nicht im Fokus der Netzwerk-Bemühungen steht, sondern dass das Netzwerk die Kommunikation zwischen den FID befördern und eine höhere Sensibilität für Nachnutzungs- und Kooperationspotenziale generieren soll.² Das Netzwerk diene darüber hinaus der Diskussion gemeinsamer Problemstellungen sowie der Entwicklung von Richtlinien und Empfehlungen für eine gute technische Zusammenarbeit, die den FID zur Orientierung dienen. Bei FID-übergreifenden Kooperationen sei darauf zu achten, dass der dadurch entstehende Overhead den erwarteten Nutzen nicht übersteigt.

Für die „Grundlagen der Zusammenarbeit“ ergaben sich konkret folgende Änderungs- und Ergänzungswünsche:

² Vgl. hierzu auch das Mission Statement des Technik-Boards der FID. In FID Community Wiki, Themenseite Technikboard. URL: <https://wikis.sub.uni-hamburg.de/fid/index.php/Technik-Board> [13-03-2023].

- Um eine höchstmögliche Kompatibilität zwischen den verschiedenen VuFind-Instanzen zu gewährleisten, sollten regelmäßige Updates der Systeme auf die neueste Basis-Version von VuFind durchgeführt werden.
- Die FID bemühen sich um eine Dokumentation und möglichst modularisierte Aufbereitung ihrer Features und Erweiterungen, ganz besonders dann, wenn nachgewiesenes Interesse an einer Nachnutzung besteht. Ein guter Weg, eine Erweiterung oder ein Feature nicht nur den FID, sondern auch anderen VuFind-Anwender*innen weltweit zur Verfügung zu stellen, ist sie – dem Open-Source-Ansatz folgend – als Pull Request in das VuFind-Hauptprojekt zu integrieren.

Eine wichtige Debatte entzündete sich an der Frage, inwiefern die FID dazu aufgefordert sind, für ein einmal entwickeltes Feature eine dauerhafte „Verantwortung“ zu übernehmen. Eine dahingehende Verpflichtung wurde von der Mehrheit der Teilnehmenden abgelehnt, da sie viel Arbeitskraft binde und nicht immer sinnvoll sei, zum Beispiel, wenn ein FID das Feature selbst nicht mehr nutzt oder vonseiten anderer FID gar kein Interesse an der Nachnutzung besteht. Es sei zu befürworten, dass Neuerungen/Änderungen weitestgehend in den Upstream von VuFind integriert werden, damit sie möglichst einfach nachnutzbar sind und weiterhin gepflegt werden. Spätestens dann, wenn die Förderung des FID auslaufe, sei eine weitergehende Pflege und Dokumentation der Eigenentwicklungen nicht realistisch. Jean-Pascal Kanter und Andreas Kahl verwiesen auf den Open-Source-Gedanken, nachdem die Community als Ganzes für die fortlaufende Weiterentwicklung eines Services verantwortlich sei und neue Funktionen auch stets von außerhalb beigesteuert werden könnten. Der Ausfall eines FID oder von dort beschäftigten Entwickler*innen müsse nicht zwangsläufig das Ende eines OS-Software-Projekts bedeuten.

Es wurde mehrfach betont, dass eine Open Source-Lizenz die Nachnutzung von Technologien zwar grundsätzlich erleichtere, aber bei der Aufbereitung und Nachnutzung von Code dennoch Kosten entstehen, die in der Förderung der DFG berücksichtigt werden müssen.

Anna Lingnau stellte die Relevanz beider Aspekte für jegliche technische Kooperation innerhalb des FID-Netzwerks fest und versprach, sie inklusive der in der Gruppe vertretenen Positionen im Technik-Board des FID-Netzwerks anzubringen.

Weitere Schritte

- Die „Grundlagen der Zusammenarbeit“ werden entsprechend der Anregungen überarbeitet und gemeinsam mit dem Protokoll noch einmal zur Sichtung an die Teilnehmenden des Workshops versandt. Nach Einarbeitung des Feedbacks werden beide Dokumente, auf der [Seite des VuFind-Netzwerks](#) in Webis veröffentlicht.
- Darüber hinaus können die Teilnehmer*innen Themenwünsche für weitere Treffen auf einem gemeinsamen Board platzieren und darüber abstimmen. <https://www.taskcards.de/#/board/04f5b504-1cb1-411d-aaa9-fc7382940d78/view?token=a386f16d-38cb-479b-a769-bb69811df5c7>